

Verona. Eine Reise, von der man noch lange träumen wird

Als die 31 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Reise nach Verona am frühen Montag Morgen des 19. August bei Dunkelheit und Platzregen in Rütihof in den Bus stiegen, ahnten sie noch nicht, was alles auf sie zukommen würde. Schon ännert dem Gotthard wurde das Wetter merklich besser. Und als wir in der Gegend von Verona ankamen, gab es (fast) nur noch Sonnenschein – und damit die passende Kulisse zur absolut perfekt von Sepp Zürcher organisierten Reise. Wahrlich hohe Klasse – passend auch zur Königs-Klasse der Firma Twerenbold, meisterhaft chauffiert von Eike Klaar! Da gabs kein Schütteln, kein Rumpeln – und kein Strässchen zu eng, keine Kurve zu spitz, um von Eike nicht souverän gemeistert zu werden. Soviel zur Organisation und zur Reise selbst.

Und nun zum Programm. Für das, was sich Maria Luisa Sacripanti von der gleichnamigen Weinhandlung in Wettingen für uns ausgedacht und organisiert hat, gibt es nur ein Wort: fantastisch. Was wir beim Besuch auf den verschiedenen Weingütern alles gelernt haben: Über Soave und Amarone, über den Ripasso und über die echte italiensche Alternative zum Champagner (nicht zu verwechseln mit dem Prosecco)! Von allen Produzenten wurde unsere Gruppe aufs Herzlichste empfangen und grosszügig bewirtet. A propos Kulinarik: was sich Maria Luisa alles ausgedacht hat, grenzt schon fast an fahrlässige Körperverletzung! Aber mit ein wenig fasten Na ja!

Erste Station der Reise war aber nicht ein Weingut, sondern die alte Reismühle Ferron. Ein Erlebnis der besonderen Art. Wer wusste denn schon, dass und wie Reis gemahlen wird? Und was für eine vorzügliche – 5-gängige – Mahlzeit sich damit zubereiten lässt? Begleitet von – wen wunderts – einheimischen Weinen.

Verona selbst wurde uns in einer ausgezeichneten Stadtführung näher gebracht. Wahrlich – die Stadt ist eine (weitere) Reise wert. Und dies nicht nur der Arena wegen. Ja, die Arena. Von den Römern gebaut für Kämpfe von Mensch gegen Raubtier, zur Ergötzung des römischen Adels, fasst gegen 30'000 Menschen. Seit 1913 werden dort Opern aufgeführt. Und weil die Kulissen etwas Raum beanspruchen, gibt es nur noch für 12 – 15'000 Musikfans Plätze. Immer noch ziemlich viel. Bei unserem Besuch war die Arena allerdings nicht voll besetzt. All jene, welche diese Nabucco Aufführung bei Vollmond verpasst haben, sind

selber schuld. Die Oper – sicher ein Kernstück in Verdis Werk – findet in der Arena den ihr angemessenen Rahmen. Insbesondere die Chöre – allen voran der Gefangenenchor – kommen hervorragend zur Geltung. Kein Wunder bei solchen Sängern. Aber auch die Einzelrollen waren ausgezeichnet besetzt. Wirklich ein wunderbares Erlebnis. Und wer vor Beginn gedacht hatte – “was, vier Stunden Oper?” stellte um 1 Uhr morgens fest – “was, schon fertig?”

Es war wahrlich eine traumhafte Reise. Ein grosser Dank an die Organisatoren, an den Chauffeur und an alle Mitreisenden für das tolle Klima, die guten Begegnungen und die anregenden Gespräche. Und ein Dank schliesslich an den omnipräsenten Obmann Christof Neumann, der uns mit seinen profunden Erläuterungen zu Verdi und seinem Werk auf das grosse Ereignis eingestimmt hatte.

Ruedi Leder



Sepp Zürcher hat den Durchblick nie verloren



Eike Klaar - sichere Fahrt dank Orangensaft



Maria Luisa Sacripanti in ihrem Element



Armando Castagnedi erläutert seinen Weinberg mit traumhafter Aussicht



Christof Neuman – auch in der Reismühle immer im Bild